

BORNEFELD

Volksliederbuch 3

für Männerstimmen

1930/87



Carus 29.091

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

BORNEFELD

Volksliederbuch 3

40 Sätze
für Männerstimmen
1930/87



Carus 29.091

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Hinter dem Liedanfang ist die Zahl der Vokalstimmen genannt.

	Stimmen	Seite
Vorwort		3
Sang und Spiel		
1. Mit Lust tret ich in diesen Tanz	3	4
2. Muss i denn zum Städtele naus	4	4
3. Rosestock, Holderblüh	4-5	6
4. Wenn alle Brunnlein fließen	4	8
5. Wo hast du hin das Ringerle	5	9
6. Ein Jäger aus Kurpfalz	4	10
7. Tanz mir nicht mit meiner Jungfer Käten	3	11
8. Jung bin ich, jung bleib ich	3	12
9. Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne	3	12
10. Ich reit auf einem Rösslein	3	13
Jahr und Tag		
11. Nach grüner Farb mein Herz verlangt	4	14
12. Nun will der Lenz uns grüßen	3	14
13. Der Maie, der Maie	3	15
14. Der Winter ist vergangen	3	16
15. Im Märzen der Bauer	3	17
16. Es geht eine dunkle Wolk herein	3	17
17. Ade zur guten Nacht	4	17
18. Geh aus, mein Herz, und suche Freud	4	17
19. Der Mond ist aufgegangen	2-4	17
20. Mein schönste Zier und Kleinod bist	4	17
Fest und Feier		
21. Frisch auf in Gottes Namen		19
22. Wahre Freundschaft soll nicht wanken		20
23. Ich hab mich ergeben		20
24. Lobe den Herren, den mächtigen König		30
25. Nun ade, du mein lieb Heimatland		32
26. Geborn ist uns ein Kindelein		33
27. Der Heiland ist geboren		34
28. Ich will dich lieben, mein Herr		35
Liebe und Leid		
29. Weiß mir ein Blüthenkind	3	36
30. Mir ist ein feines Mädchen	3	37
31. Nun laub ich dir	5	38
32. Gesegn	4	39
33. Ich fahr	4	40
34. Es	4	41
35	3	42
3	4	44
3	4	45
3	4	46
3	3	46
3	4	47
3	4	48

Vorwort

Das vorliegende *Volksliederbuch 3* für Männerstimmen ist keine originale Zusammenstellung Helmut Bornefelds. Zwar bewegte Bornefeld der Gedanke eines Volksliederbuches für Männerchor sehr,¹ aber es kam zu keiner Realisierung. Fertig gestellt wurden vielmehr nur das *Volksliederbuch 1* für gemischte Stimmen (mit Instrumenten)² sowie das *Volksliederbuch 2* für gleiche Stimmen (mit Instrumenten).³

Von Bornefelds Volksliedsätzen für Männerchor ist ein Teil in den Bänden I–III von *Nagels Männerchor* (1953) veröffentlicht. Diese Sätze (die inzwischen vergriffen) bilden den Grundstock des vorliegenden Heftes (BoWV 91)⁴. Um die *Volksliederbüchern 1* und *2* zu ergänzen, wurden weitere Männerchorsätze hinzugezogen, die in einschlägigen Sammlungen sowie in instrumentalsätzen für Männerchor vorhanden sind. Die Gruppen der Sätze sind in der Rubrik „Sang und Spiel“, „Jahr und Tag“ usw. angegeben.

Im Satz Nr. 1 steht im 1. Tenor die Stelle $\text{t } 5, \text{c}$ (akt 8, 1. Viertel, im Original in der Tenorstimme vorhanden). Zwei Sätze mussten aus Gründen der Lesefreiheit in benachbarten Rubriken versetzt werden: Der Satz Nr. 9 *Die güldene Schüssel* in die Rubrik „Jahr und Tag“, der Satz Nr. 17 *Die Schüssel* zur Rubrik „Fest und Feier“.

Die *Volksliederbücher* stehen heute nicht sehr hoch im Kurs, besonders wenn es linear bearbeitet ist. Und Helmut Bornefelds kompositionsstil ist grundsätzlich linear. So ist seine Satzgestaltung gegenwärtig wenig gefragt, denn sie verweigert sich bewusst den üblichen harmonischen Behaglichkeitserwartungen. Wo aber wirklich linear gesungen wird und wo man neuen Klängen gegenüber offen ist, können diese Sätze mit ihrer ursprünglichen Frische viel Freude machen – beiden, den Sängern und den Hörern.

Schornbach, im Juni 2010

Gerhard Bornefeld

¹ Siehe z. B. Brief an Herbert Weitemeyer vom 20. 4. 1953, Württ. Landesbibliothek Stuttgart, Nachlassverzeichnis Teil 2, Signatur *B-I KU 132*.

² CV 29.088

³ CV 29.087

⁴ Die Nummerierung folgt dem *Bornefeld-Werke-Verzeichnis*, herausgegeben von Joachim Sarwas, Carus-Verlag Stuttgart 2006 (CV 24.028). Der Carus-Verlag übernimmt diese Werknummern in seiner Reihe 29 (Helmut-Bornefeld-Reihe) als Verlagsnummern.

1 Mit Lust tret ich in diesen Tanz

Melodie aus Otts
„Frischen Liedlein“ 1544
Satz 1938 / BoWV 137.16

Frisch

1. Mit Lust tret ich in die - sen Tanz, ich hoff, mir werd ein schö - ner Kranz von
2. So tret ich hin auf ei - nen Stein, Gott grüß' mir's zar - te Jung - frau - lein, und

c.f.

5
ei - nem schö - nen Jung - frau - lein, da - rum will ich ihr
grüß euch Gott all samt - zu - gleich, sie sei - en arm, sie

3. Gott grüß euch all in dieser Gemein
die Großen, dazu auch die Kleinen
So ich ein' grüßt', die andere
wär ich kein rechter Säng

2 Muss i denn zum Städtele na

Text Str. 1 aus Schwaben
Str. 2 und 3 Heinrich Wagner 1824
Melodie aus Schwaben vor 1824
Satz 1953 / BoWV 91.11
Erstveröffentlichung

Etwas zögernd einleiten
(nur vor Strophe 1 und 3)

flott, aber nicht derb

1. Muss i denn, muss i denn zum _
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i
Send au drauß, send au drauß der _
3. Ü - bers Jahr, ü - bers Jahr, wenn mr
bin i dann, bin i dann dei _

ass i denn zum _ Städ - te - le naus, muss i denn, muss i denn zum _
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i
Send au drauß, send au drauß der _
3. Ü - bers Jahr, ü - bers Jahr, wenn mr Träu - be - le schneidt, ü - bers Jahr, ü - bers Jahr, wenn mr
bin i dann, bin i dann dei _

4

1. Städ - te - le naus, — Städ - te - le naus und — du, mei Schatz, bleibst hier! —
 wie - de - rum komm, — wie - de - rum komm, kehr i ei, mei Schatz, bei dir! —
 2. wan - de - re muss, — wan - de - re muss, wie wenn d'Lieb jetzt wär vor - bei! —
 Mä - de - le viel, — Mä - de - le viel, lie - ber Schatz, i bleib dir treu. —
 3. Träu - be - le schudidt, — Träu - be - le schneidt, stell i hier mi wied - rum ei; —
 Schät - ze - le no, — Schät - ze - le no, so — soll die Hoch - zeit sei. —

8

Kann i glei net all - weil bei dir sei, han i doch mei Fre di. — r komm, wenn i
 Denk du net, wenn i e and - re sieh, no — sei mei I ei: — drauß, send au
 Ü - bers Jahr, do ist mei Zeit vor - bei, do — ghör i — dann, bin i

Kann i glei net all - weil bei dir e an dir! — Wenn i komm, wenn i
 Denk du net, wenn i e and - re u vor - bei: — Send au drauß, send au
 Ü - bers Jahr, do ist mei Zeit vo. ei und dei: — Bin i dann, bin i

13

komm, wä wie - de - rum komm, — wie - de - rum komm, kehr i ei, mei Schatz, bei dir! —
 drauß dann — Mä - de - le viel, — Mä - de - le viel, lie - ber Schatz, i bleib dir treu. —
 dann — Schät - ze - le no, — Schät - ze - le no, so — soll die Hoch - zeit sei. —

1. 2. 3.

nnr — wie - de - rum komm, — wie - de - rum komm, kehr i ei, mei Schatz, bei dir! —
 er — Mä - de - le viel, — Mä - de - le viel, lie - ber Schatz, i bleib dir treu. —
 dei — Schät - ze - le no, — Schät - ze - le no, so — soll die Hoch - zeit sei. —

3 Rosestock, Holderblüh

Volkslied aus Schwaben
Satz 1953 / BoWV 91.7

Ziemlich schnell

(Nur vor Strophe 1)

stark verbreitern

Solostimme(n) ad lib. *)

La la la la la la la.

La la la la la la la la.

La la la la la la la la la la.

La la la la la.

La la la la.

Recht beschwingt

La la la la la la la la la la la la la,

c.f.

1. Ro - se - stock' wenn i mei Dirn - derl sieh, guat,
 2. G'sich - terl wi 's Dirn - derl ist gar so guat,
 3. Ar - merl and, Lip - pa so frisch und gsund,
 4. Wenn i blau, fun - kel - hell Au - gerl schau,

1. Ro - se - stock, Hol - der - blüh, wenn i mei Dirn - derl sieh, guat,
 2. G'sich - terl wia Milch ond Bluat, 's Dirn - derl ist gar so guat,
 3. ku - gel - rund, Lip - pa so frisch und gsund,
 4. dun - kel - blau, fun - kel - hell Au - gerl schau,

R - se - stock, Hol - der - blüh, wenn i mei Dirn - derl sieh, guat,
 - terl wia Milch ond Bluat, 's Dirn - derl ist gar so guat,
 - merl so ku - gel - rund, Lip - pa so frisch und gsund,
 i ins dun - kel - blau, fun - kel - hell Au - gerl schau,

*) Nicht zu allen Strophen!

4 Wenn alle Brunnlein fließen

Text Johann Ott 1534
Melodie aus Schwaben
Satz 1953 / BoWV 249.6e
Erstveröffentlichung

Etwas marschmäßig, aber nicht plump

trin - -
win - -

1. Wenn al - le Brunn - lein flie - - ßen so muss man trin - -
wenn ich mein Schatz nicht ru - fen darf, tu ich ihm win - -
2. Ja win - ken mit den Äu - ge - lein, und tre - ten auf den - -
's ist ei - ne in der Stu - be drin, die mei - ne wer - den so
3. Wa - rum soll sie's nicht wer - - den, ich hab sie ja so
sie hat zwei blau - e Äu - ge - lein, die glän - zen wie zwei
4. Sie hat zwei ro - te Wän - ge - lein, sind rö - ter als
ein sol - ches Mä - del findt man nicht wohl un - term Son -

ken.
ken.

4

- - ken. } 1. Wenn ich mein ht fen darf,
- - ken. } 2. 's ist ei - ne - be drin,
Fuß; _____ }
muss. _____ }
gern; _____ }
Stern. _____ }
Wein, _____ }
schein. _____ }

3. Sie hat Äu - ge - lein,
4. Ein sol - ches Mä - del findt man nicht,

1. Wenn ich mein Schatz nicht
2. 's ist ei - ne in der
3. Sie hat zwei blau - e
4. Ein sol - ches Mä - del

7

i:

ru - fen darf, tu ich ihm win - - ken.
Stu - be drin, die mei - ne wer - den muss.
Äu - ge - lein, die glän - zen wie zwei Stern.
findt man nicht wohl un - term Son - nen - schein.

fen darf, ja ru - fen darf, tu ich ihm win - - ken.
- be drin, ja Stu - be drin, die mei - ne wer - den muss.
- ge - lein, ja Äu - ge - lein, die glän - zen wie zwei Stern.
findt man nicht, ja findt man nicht, wohl un - term Son - nen - schein.

5 Wo hast du hin das Ringerle

Volkslied aus der Gottschee
Satz 1953 / BoWV 91.9

Übermütig einleitend

(nur vor Strophe 1)

etwas dehnen

Hol - la - ri - a hol - la - ja, fi - hol - la - ri - a - ho,
 Hol - la - ri - a hol - la - ja, fi - hol - la - ri - a - ho,

Schnell und spritzig

5

1. Wo hast du hin das Rin - ger - le, das ich dir hab ge - ge -
 2. Ins Was - ser hab ichs gwor - fen, da - hin ist es ge - schwom -
 3. Wo hast du hin den Ap - fel, den ich dir hab ge - ge -

hol - la - ri - a hol - la - ja, ho - la - ri - a - ho,
 hol - la - ri - a hol - la - ri - a - ho, fi -
 fi -

13 2. ho. ho.
 ho. 2. Ins Was - ser du hab, ho.
 3. Wo hast du hin, ho.
 a - hol - la - ri - a - ho.
 ri - a - ri - a - ho. ho.

4. Au - ßer dich hab ich ihn geworfen,
 die K - önigin hat ihn ausgehöhlt.

5. Wo hast du hin das Sträußlein,
 das ich dir hab gegeben?

6. Das Sträußlein ist verdorret,
 dich halte ich zum Narren.

7. So trinket, trinket, Leute,
 der Wirt gibt noch auf Borg.

8. Je mehr als er wird geben,
 je lieber wer'n wirs sehen.

6 Ein Jäger aus Kurpfalz

Volkslied aus Hessen
Text und Melodie um 1800
Doppelkanon zu 4 Stimmen 1936
BoWV 84.11

♩ = 144-168

1. 2.

1. Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den
2. Auf, sat - telt mir mein Pferd, und legt da - rauf mein
3. Jetzt geh ich nicht mehr heim, bis dass der Ku - ckuck

1. 2.

1. Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den
2. Auf, sat - telt mir mein Pferd, und legt da - rauf mein
3. Jetzt geh ich nicht mehr heim, bis dass der Ku - ckuck

4

grü - nen Wald und schießt das Wild da - her, gleich wie
Man - tel - sack, so reit ich hin und her als
ku - ckuck schreit, er schreit die gan - ze Nacht all -

grü - nen Wald und schießt das Wild da - her, am ge -
Man - tel - sack, so reit ich hin und her Ja er aus Kur -
ku - ckuck schreit, er schreit die gan - ze Nacht er grü - ner

8

fällt. } Ju - ja, gar lus - tig ist die
pfalz. }
Heid. }

fällt. } Ju - ja, ju - ja, gar lus - tig ist die
pfalz. }
Heid. }

12

Jä - ge - rei ner Heid, all - hier auf grü - ner Heid.
Jä auf grü - ner Heid, all - hier auf grü - ner Heid.

Heid, all - hier auf grü - ner Heid.
Heid, all - hier auf grü - ner Heid.

♩ Schluss für 2.

Heid, ju - ja.
Heid, ju - ja.

7 Tanz mir nicht mit meiner Jungfer Käten

Melodie Valentin Hausmann 1615
Satz 1938 / BoWV 137.18
Bearbeitung Gerhard Bornefeld 2009

Einleitend

(nur vor Strophe 1 und 3)

Ziemlich schnell

1. Tanz mir nicht, tanz mir nicht, tanz mir nicht mit mei-ner Jung-fer Kä-ten!
2. „Scherz du nur mit mei-ner lie-ben Gre-ten,
3. Herz nur nicht, herz nur nicht, herz nur ja nicht mei-ne Jung-fer Kä-ten!
4. „Kommst du nur zu mei-ner lie-ben Gre-ten,

1. Sonst tanz ich mit dei-ner lie-ben Gre-ten. Lass mir w
2. so tanz ich jetz-und mit Jung-fer Kä-ten. Füh-re La
3. Sonst komm ich zu dei-ner lie-ben Gre-ten. s fi. um-sunst,
4. so herz ich dir dei-ne Jung-fer Kä-ten. s ge-schehn!

1. lie-ber Bru-der, hörst du woh. „ mei-ner Jung-fer Kä-ten!
2. auf und nie-der, hin und her. du „t mei-ner lie-ben Gre-ten!“
3. willst du ha-ben m-ur ja nicht mei-ne Jung-fer Kä-ten!
4. Will mit dir auch st du mir zu mei-ner lie-ben

du mir, kommst du mir zu mei-ner lie-ben Gre-ten!“
ten, kommst du mir, kommst du mir zu mei-ner lie-ben Gre-ten!“

8 Jung bin ich, jung bleib ich

Volkslied aus Franken
Strophe 2 Helmut Bornefeld 1930
Satz 1987 / BoWV 97.1
Bearbeitung Gerhard Bornefeld 2009

Beschwingt

c.f.

1. Jung bin ich, jung bleib ich, was sche - ren mich Sor - gen,
und hab ich kein Glück nicht, so tu ich mir's bor - gen.
2. Jung bin ich, jung bleib ich, wenn grau ich auch wer - de;
die Knos - pe zum Lenz wächst im Herbs - te der Er - de:

5

Geh drum auf und geh nie - der und mit keh - re stets w.
im - mer be - gin - nen mit fröh - li - chen

9

bin al - so frei — wie - der Vo - gel, juch - na
ist mein Arz - nei — wi - der's Al - ter, juch - ter, juch - hei!

9 Die güldene Sonne bräut die Wonne

Text Philipp von Zesen 1641
Melodie Johann Georg Ahle 1671
Satz 1952 / BoWV 6.10

Zart fließend, ohne Akzente

1. Die gül - de Le - ben und Won - ne, die Fins - ter - nis weicht. Der
2. Nun sol - Hoch - sten dort o - ben, dass er uns die Nacht hat
3. Kommt, las - s - Stim - men er - schwin - gen, zu dan - ken dem Herrn. Ei

or sich zei - get, die Rö - te auf - stei - get, der Mon - de ver - bleicht.
wol be - hü - ten vor Schre - cken und Wü - ten der höl - li - schen Macht.
und fle - het, dass er uns bei - ste - het und wei - che nicht fern.

10 Ich reit auf einem Rösslein

Volkslied aus Schwaben
Satz 1987 / BoWV 251.5b
Bearbeitung Gerhard Bornefeld 2009

1. Ich reit auf ei - nem Röss - lein, he - rauf vom Un - gar - land. —
Ich trag ein gschnür - tes Röck - lein, ein Hut mit ho - hem

c.f.

1. Ich reit auf ei - nem Röss - lein, he - rauf vom Un - gar - land. —
Ich trag ein gschnür - tes Röck - lein, ein Hut mit ho - hem

1. Ich reit auf ei - nem Röss - lein, he - rauf vom Un - gar - land. —
Ich trag ein gschnür - tes Röck - lein, ein Hut mit ho - hem

2. Rand. — Al - so hat mich im Un - gar - land die
Rand. — Al - so hat mich im Un - gar - land die
Rand. — Al - so hat mich im Un - gar - land die

9. brennt, — dass mich he - rauf
brennt, — dass mich he - rauf
brennt, — dass mich he - rauf

Do - nau - strand kein Mensch schier nim - mer kennt.
Do - nau - strand kein Mensch schier nim - mer kennt.
Do - nau - strand kein Mensch schier nim - mer kennt.

nicht helle Augen, dazu ein liches Haar,
manch einer glauben, ich sei von fremder Art.
Ich heb ich an zu schwätzen, merkt's jeder gleich mir ab:
Du bist ja kein Metschagger,* du bist a Knöpflesschwob!"

3. Und sitz ich fest im Sattel, da schau die Mägdlein drein:
"Das ist wohl eine Standsperson, der muss was Fürnehms sein!"
Ja, ja, ich bin gestanden in Theb' und Temesvar
als Bäckersehl am Backtrog wohl in die sieben Jahr.
4. Jetzt steig ich ab vom Rösslein und lass das Traben sein;
jetzt will ich wieder bleiben im Schwobaländle fein
ond wieder schwäbisch schwätza mit jung ond alte Leut
ond Schwobamädle lieba, des hot no nie ein g'reut!

* Magyare, Ungar

11 Nach grüner Farb mein Herz verlangt

Melodie aus Praetorius
"Musae Sioniae" 1610
Satz 1936 / BoWV 88.11

Gehende Viertel

1. Nach grü - ner Farb mein Herz ver - langt in die - ser trü - ben Zeit.
Der grim - mig Win - ter währt so lang, der Weg ist mir ver - schneit.
2. Er macht die bun - ten Blüm - lein fahl im Wald und auf der Heid.
Dem Laub und Gras all - ü - ber - all, dem hat er wi - der - seit.

c.f.

Die sü - ßen Vög - lein jung und alt, die hört man der
All Freud und Lust wird jet - zo feil, die die uns man der

meh, das tut des ar - ger
bringt. Gott geb dem Som - me

valt, der
Heil, der

treibt die Vög - lein aus
zieht gen Mit - ten - tag weil. Reif und kal - tem Schnee.
er den Win - ter zwingt.

12 Nun will ich grüßen

Melodie 17. Jahrhundert
Satz 1935 / BoWV 249.4d
Erstveröffentlichung

uns grü - ßen, von Mit - tag weht es lau;
cken sprie - ßen die Blu - men rot und blau.
Lie - der sin - gen, wie ihr sie nur be - gehrt.
fro - hen Sprin - gen, die Reis' ist Gol - des wert.

will der Lenz uns grü - ßen, von Mit - tag weht es lau;
al - len E - cken sprie - ßen die Blu - men rot und blau.
und - vög - lein Lie - der sin - gen, wie ihr sie nur be - gehrt.
Drum auf zum fro - hen Sprin - gen, die Reis' ist Gol - des wert.

8 Draus wob die brau - ne Hei - de sich ein Ge - wand gar fein und
Hei, un - ter grü - nen Lin - den, da leuch - ten wei - ße Kleid! Hei -

9 lädt im Fest - tags - klei - de zum Mai - en - tan - ze
ja nun hat uns Kin - den ein End all Win - ters

13 Der Maie, der Maie

Text Hans Sachs 1562
Melodie vor 1550
Satz 1930 / BoWV 88.13

Sehr schlicht

1. Der Mai - e, der bringt uns Blüm - lein viel, ich
2. Ich wills eim fr der - sel - big wirbt um mich, er
3. Er meint, es il, da wars ein Jung - frau fein, und

5 n . mü - te, Gott weiß wohl, wem ichs will, Gott weiß wohl, wem ichs will.
ein Hem - med, da - rein so preist er sich, da - rein so preist er sich.
acht wer - den, trau - ret das Her - ze sein, trau - ret das Her - ze sein.

14 Der Winter ist vergangen

Melodie um 1600
Satz 1938 / BoWV 137.6
Bearbeitung Gerhard Bornfeld 2009

1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai - en Schein, _____
ich seh die Blüm - lein pran - gen, des ist mein Herz er - _____
2. Ich geh den Mai zu hau - en hin durch das grü - ne Gras, _____
schenk mei - nem Buhl die Treu - e, die mir die Liebs - te _____

c.f.

1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai - en Schein,
ich seh die Blüm - lein pran - gen, des ist mein Herz er -
2. Ich geh den Mai zu hau - en hin durch das grü - ne Gras
schenk mei - nem Buhl die Treu - e, die mir die Liebs - te

5 freut. _____ So fern in je - nem Ta _____
was, _____ und bitt, dass sie mög kom _____
freut. So fern in je - ne Ta _____
was, und bitt, dass sie _____

all vor dem Fens - ter

9 sein, da gal - le und manch Wald - vö - ge - lein. _____
stahn, am. Blu - men, das ist gar wohl - ge - tan. _____

Nach - ti - gal - le und manch Wald - vö - ge - lein.
en Mai mit Blu - men, das ist gar wohl - ge - tan.

3. Ade, mein Allerliebste, ade, schöns Blümlein fein,
ade, schön Rosenblume, es muss geschieden sein!
Bis dass ich wiederkomme, bleibst du die Liebste mein;
das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein!

15 Im Märzen der Bauer

Volkslied aus Mähren
 Fassung Walther Hensel
 Satz 1948 / BoWV 145.6
 Bearbeitung Gerhard Bornefeld 2009

Zart beschwingt

1. Im Mär - zen der Bau - er die Röss - lein ein - spannt, er
 2. Die setzt sei - ne Fel - der und Wie - sen in ruh, sie
 ha - ben im Mäg - de, sie dür - fen nicht zu
 Gar - ten im im Gar - ten zu

c.f.

1. Im Mär - zen der Bau - er die Röss - lein ein - spannt, er
 2. Die setzt sei - ne Fel - der und Wie - sen in ruh, sie
 Bäu - rin, die Mäg - de, sie dür - fen nicht zu
 ha - ben im Haus und im Gar - ten zu

5. Stand, er pflü - get den und Bo - den. und ein
 tun: sie gra - ben und re - ch
 Stand, er pflü - get den und eg - get und ein
 tun: sie gra - ben und sin - gen ein

9. sät und Hän - de früh - mor - gens und spät.
 Lied, im al - les schön grü - net und blüht.

sät sei - ne Hän - de früh - mor - gens und spät.
 I. sich, wenn al - les schön grü - net und blüht.

3. So geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,
 dann erntet der Bauer das duftende Heu;
 er mäht das Getreide, dann drischt er es aus:
 im Winter, da gibt es manch fröhlichen Schmaus.

16 Es geht eine dunkle Wolk herein

Text und Melodie
bei F. Werlin 1646
Satz 1930 / BoWV 88.32

Ruhig bewegt

1. Es geht ei - ne dunk - - - le Wolk he - rein, mich
2. Und scheinst du, - - - lie - - - be Sonn, - - - nit bald, so
3. Es geht ei - ne dunk - - - le Wolk he - rein, es

c.f.

1. Es geht ei - ne dunk - - - le Wolk he - rein, mich
2. Und scheinst du, - - - lie - - - be Sonn, nit bald, so
3. Es geht ei - ne dunk - - - le Wolk he - rein, es

1. Es geht ei - ne dunk - - - le Wolk he -
2. Und scheinst du, - - - lie - - - be Sonn, - - - nit
3. Es geht ei - ne dunk - - - le Wolk he

deucht, - - - es wird ein Re - - - in, - - - te - - - gen
we - - - set alls im grü - - - ad, - - - all - - - die
soll - - - und muss ge - - - schie - - - den, - - - de, - - - Feins -

deucht, - - - es wird ein Re - - - gen die
we - - - set und alls im ge - - - ad, - - - und all - - - die
soll - - - und muss ge - - - sein. A - - - de, - - - Feins -

- es wird ein Re - - - gen sein, ein Re - - - gen
- set alls im grü - - - nen Wald, und all - - - die
- und muss ge - - - den sein. A - - - de, - - - Feins -

aus mü - - - n ken wohl in das grü - - - ne Gras.
lieb, - - - den Blu - - - men, die ha - - - ben mü - - - den Tod.
lieb, - - - dein Schei - - - den macht mir das Her - - - ze schwer.

aus mü - - - den Wol - - - ken wohl in das grü - - - ne Gras.
lieb, - - - dein Blu - - - men, die ha - - - ben mü - - - den Tod.
lieb, - - - dein Schei - - - den macht mir das Her - - - ze schwer.

aus - - - den Wol - - - ken wohl in das grü - - - ne Gras.
mü - - - den Blu - - - men, die ha - - - ben mü - - - den Tod.
lieb, - - - dein Schei - - - den macht mir das Her - - - ze schwer.

17 Ade zur guten Nacht

Volklied um 1850
Satz 1953 / BoWV 91.1

Nicht zu langsam, aber zart schwebend

1. A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der
2. Es trau - ern Berg und Tal, wo ich viel
3. Das Brünn - lein rinnt und rauscht wohl un - - term
4. Die Mäd - chen in der Welt sind fal - - scher

Schluss ge - macht, dass ich muss schei - en.
tau - send - mal bin drü - ber gan -
Hol - der - strauch, wo wir ge - ses -
als das Geld mit ih - rem Lie

Im Som - mer dei ne ge -
das hat man - dei ne ge -
wie man - dei ne ge -
A - de ge -
Nacht! Jetzt
alee, im Win - ter
- macht, hat mich zum
- schlag, da Herz bei
Nacht! Jetzt ist der

1. 2.
- chnee: da komm ich wie - der. der.
e - bracht mit gro - ßem Ver - lan - gen. gen.
ter - lag, das hast ver - ges - sen. sen.
e - macht, dass ich muss schei - den. den.

18 Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Text Paul Gerhardt 1656
Melodie Nikolaus Herman 1560
Satz 1957 / BoWV 233.1
Erstveröffentlichung

Ruhig bewegte Halbe

1. Geh aus, mein Herz, und su - che
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler
3. Ich sel - ber kann und mag nicht

1. Geh aus, mein Herz, und su - che
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler
3. Ich sel - ber kann und mag nicht

1. Geh aus, mein Herz, und su - che
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler
3. Ich sel - ber kann und mag nicht

Freud
Laub,
ruhn,

4

1. Freud, in die ser lie - ben Sor an
2. Laub, das Erd reich de - cket mit
3. ruhn, des gro ßen Got - tes er

1. Freud in die - ser lie - ben zeit an
2. Laub, das Erd - reich de - ben in Staub mit
3. ruhn, des gro - ßen Got - tes Bes Tun er -

1. — in die - ser lie - ben zeit an
2. — das Erd - reich de - ben in Staub mit
3. — des gro - ßen Got - tes Bes Tun er -

8

1. dei Ga - - - - ben;
2. ei Klei - - - - de;
3. weck - - - - nen;

1. des Got - tes Ga - - - - ben;
2. nem grün - en Klei - - - - de;
3. — mir al - le Sin - - - - nen;

1. an dei - - - nes Got - tes Ga - - - ben; schau an der
2. mit ei - - - nem grün - en Klei - - - de; Nar - zis - sus
3. er - weckt — mir al - le Sin - - - nen; ich sin - ge

12

1. schau an der schö - nen Gär - ten Zier und sie - -
 2. Nar - zis - sus und die Tu - li - pan, die zie - -
 3. ich sin - ge mit, wenn al - les singt, und las - -

1. schau an der schö - nen Gär - ten Zier und sie - -
 2. Nar - zis - sus und die Tu - li - pan, die zie - -
 3. ich sin - ge mit, wenn al - les singt, und las - -

1. schö - nen Gär - ten Zier _____ und sie - -
 2. und die Tu - li - pan, die zie - -
 3. mit, wenn al - les singt _____ und las

15

1. sie - he, wie sie mir und dir _____
 2. zie - hen sich viel schön - er an _____
 3. las - se, was dem Höchs - ten klingt, _____

1. he, wie sie mir _____ aus - ge -
 2. hen sich viel schön - er als Sa - lo -
 3. se, was dem Höchs - ten aus mei - nem

1. he, wie sie mir _____ dir _____ sich
 2. hen sich viel schön - er ten an kling, als
 3. se, was dem Höchs - ten klingt, aus

18

1. schmü - - - - - ben. _____
 2. mo - - - - - de. _____
 3. Her - - - - - nen. _____

ha - - - - - ben.
 Sei - - - - - de.
 rin - - - - - nen.

1. schmü - - - - - cket ha - - - - - ben.
 2. - - - - - nis Sei - - - - - de.
 3. mei - nem Her - - - - - zen rin - - - - - nen.

19 Der Mond ist aufgegangen

Text Matthias Claudius 1779
 Melodie Johann Abraham Peter Schulz 1790
 Sätze 1947 / BoWV 6.17 bis 6.19

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein — pran - gen am
 4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men — nie - der; kalt

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein — pran - gen am
 4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men — nie - der; kalt

c.f.

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran
 4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men ni

5
 1. Him - mel hell und klar. Der Wald z wei - get, und
 4. ist der A - bend - hauch. Ver - schwin - den. Stra - fen und

1. Him - mel hell und klar. — und schwei - get, und
 4. ist der A - bend - hauch. — „ mit Stra - fen und

1. Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und
 4. ist der A - bend - hauch. Ver - schwin - den schon uns, Gott, mit Stra - fen und

8
 1. aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
 4. lass uns ru - hig schla - fen. Und un - sern kran - ken Nach - barn auch!

1. aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
 4. lass uns ru - hig schla - fen. Und un - sern kran - ken Nach - barn auch!

Ad lib. (evtl. hoher Solo - Tenor)

14

2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so

Musical notation for measures 14-17, including vocal line and piano accompaniment.

18

trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Kam -

Musical notation for measures 18-21, including vocal line and piano accompaniment.

22

ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fe er sen sollt.

Musical notation for measures 22-25, including vocal line and piano accompaniment.

26

3. Seht ihr den Mond dort ste ß er nur halb zu se - hen und

Musical notation for measures 26-29, including vocal line and piano accompaniment.

30

ist doch so sind wohl man - che Sa - chen, die schön: —

Musical notation for measures 30-33, including vocal line and piano accompaniment.

rost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.

Musical notation for measures 34-37, including vocal line and piano accompaniment.

20 Mein schönste Zier und Kleinod bist

Text bei Johann Eccard 1598

Melodie Leipzig 1573

Satz 1957 / BoWV 233.2

Ruhig schwingende Halbe

1. Mein schön - te Zier und Klein - od bist
 4. Der Tag nimmt ab. Ach schön - te Zier,

1. Mein schön - te Zier und Klein - od bist auf
 4. Der Tag nimmt ab. Ach schön - te Zier, Herr

1. Mein schön - te Zier und Ach Klein - - - od bist Zier
 4. Der Tag nimmt ab. Ach schön - - - te Zier

1. Mein schön - te Zier und Klein - od
 4. Der Tag nimmt ab. Ach schön -

3
 auf Herr Er - den du, Herr Je
 Herr Je - su Christ, bleib du - - - st,
 Er - den du, Herr Je - - - Christ,
 Je - su Christ, bleib du - - - mir;
 auf Herr Er - den du su Christ, dich
 Herr Je - su Christ, bei mir; es
 auf Herr Er - den du Herr bleib Je - su bei Christ, mir;

5
 las - sen wal - - - ten und
 A - bend wer - - - den. Lass
 ich las - sen wal - - - ten und
 nun A - bend wer - - - den. Lass
 wi - h nun las - sen wal - - - ten und
 nun A - bend wer - - - den. etwas hervor! Lass
 dich es will ich nun las - sen wal - - - ten und Lass al - le -
 es will nun A - bend wer - - - den. Lass doch dein

7

al - le - zeit in aus - Lieb und Leid nicht in bei
 doch dein Licht

9

mei - nem Her - zen hal - - - ten. in mei - nem ten.
 uns all - hier auf Er - - - den. bei uns den.

Her - zen hal - - - ten.
 hier auf Er - - - den.

2. Dein
 kei
 das

3. Dein Wort ist wahr und trüget nicht
 und hält gewiss, was es verspricht,
 im Tod und auch im Leben.
 Du bist nun mein,
 und ich bin dein,
 dir hab ich mich ergeben.

M. geh ich zur Ruh

1. Ich geh ich zur Ruh
 in dein Augen zu,
 Himmels Throne
 ü. Nacht
 bei Tag und Nacht,
 damit ich sicher wohne.

2. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ,
 der du allein mein Helfer bist:
 lass kein Leid widerfahren,
 durch deinen Schutz
 vors Teufels Trutz
 dein Engel uns bewahren.

3. Befiehl den lieben Engeln dein,
 dass sie stets um und bei uns sein;
 all Übel von uns wende.
 Gott Heilger Geist,
 dein Hilf uns leist
 an unserm letzten Ende.

8

Ehr und Rit - - - ter - schaft, da - rum tut wie die
 sei - net - hal - - - ben wagt, Leib, Gut und Ehr dran
 we - gen wah - - - rer Treu, die wöl - len wir be -

- - - und Rit - ter - schaft, da - rum tut wie die
 - - - net - hal - ben wagt, Leib, Gut und Ehr dran
 - - - gen wah - rer Treu, die wöl - len wir be -

- - - und Rit - ter - schaft, da - rum tut wie die
 - - - net - hal - ben wagt, Leib, Gut und Ehr
 - - - gen wah - rer Treu, die wöl - len wi

11

Al - - ten, der lieb Gott muss es w? ten
 set - - zen, er kann uns wohl er -
 hal - - ten, nach - fol - gen un - sern

Al - - ten, der lieb Gott muss - - ten und
 set - - zen, er kann uns wo' - - zen, her,
 hal - - ten, nach - fol - gen un - - ten, alt

Al - - ten, der lieb wal - - ten und
 set - - zen, er ka - göt - - zen, her,
 hal - - ten, nach - fol - gen Al - - ten, alt

14

und her, Sie - - - ges - kraft.
 her, alt, frisch un - - - ver - zagt!
 alt der - schaft ist neu.

sei - - - ne Sie - - - ges - kraft.
 Stund - - - frisch un - - - ver - zagt!
 Brü - - - der - schaft ist neu.

er, he, euch sei - - - ne Sie - - - ges - kraft.
 gu - - - te all Stund - - - frisch un - - - ver - zagt!
 gu - - - te Brü - - - der - schaft ist neu.

22 Wahre Freundschaft soll nicht wanken

Melodie aus Franken 1855
Satz 1953 / BoWV 91.10
Erstveröffentlichung

Gelassen fließend

1. Wah - re Freund - schaft soll nicht wan - ken, wenn sie
2. Kei - ne A - der soll mir schla - gen, wo ich
3. Wenn der Mühl - stein trä - get Re - ben, und da -

gleich ent - fer - net ist; in Ge -
nicht an dich ge - dacht; Sor - ge
raus fließt kühl - ler Wein, nimmt das

gleich ent - fer - net ist; fort noch in Ge -
nicht an dich - net ist; will für dich Sor - Ge -
raus fließt kühl - ler dacht - der Tod mir nimmt das

dar tra - u - e nicht ver - gisst, nicht ver - gisst.
tra - spä - ten Mit - ter - nacht, Mit - ter - nacht.
I. e. auf ge - treu zu sein, treu zu sein.

ken und der Treu - e nicht ver - gisst, nicht ver - gisst.
gen bis zur spä - ten Mit - ter - nacht, Mit - ter - nacht.
ben, hör ich auf ge - treu zu sein, treu zu sein.

23 Ich hab mich ergeben

Text H. F. Maßmann 1820
Melodie aus Thüringen
Satz 1953 / BoWV 91.5

1. Ich hab mich er - ge - - ben mit Herz und mit
 2. Mein Herz ist ent - glom - - men, dir treu zu - ge -
 3. Will hal - ten und glau - - ben an Gott fromm und
 4. Ach Gott, tu er - he - - ben mein jung Her - zens -
 5. Lass Kraft mich er - wer - - ben in Herz und in

Hand wandt, dir, Land voll Lieb und mein
 frei, du Land der Frei'n und du
 blut will, Va - ter - land, dir auf
 Hand, zu fri - schem, freud' - - oen, auf
 zu zu le - ben und ben fürs

deut - sche dir,
 herr - lic' du
 e - lic' u, will,
 frei - heit Mut, zu
 heil land, zu

1. Va - ter - land, dir,
 Va - ter - land, du
 fest und treu, will,
 from - mem Mut, zu
 Va - ter - land, zu

2. Va - ter - land.
 Va - ter - land.
 fest und treu.
 from - mem Mut.
 Va - ter - land.

Va - - ter - land,

24 Lobe den Herren, den mächtigen König

Text Joachim Neander 1680
Melodie Stralsund 1665
Satz 1957 / BoWV 233.4
Erstveröffentlichung

Frisch und deutlich

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen
2. Lo - be den Her - ren, der al - les
3. Lo - be den Her - ren, was in mir ist,

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö -
2. Lo - be den Her - ren, der al - les herr -
3. Lo - be den Her - ren, was in mir -

1. Lo - be den Her - ren, den
2. Lo - be den Her - ren, der
3. Lo - be den Her - ren, v

1. Lo - be den Her - ren, ti - gen Kö -
2. Lo - be den Her - ren, les so herr -
3. Lo - be den Her - ren, wa mir ist, lo -

3

Kö - nig der Eh - ren, mei - ne ge - lie -
herr - lich re - gie - ret, der dich auf A -
lo - be den Na - men. Al - les, was O -

- nig der - ren, mei - ne ge - lie -
- lich re - ret, der dich auf A -
- be den Na - men. Al - les, was O -

- - ren, mei - ne ge - lie -
- - ret, der dich auf A -
- - men. Al - les, was O -

der - Eh - ren, mei - ne ge - lie -
re - gie - ret, der dich auf A -
be den Na - men. Al - les, was O -

5

lie - be - te See - le, das ist mein Be - geh - - ren.
 A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - - ret,
 O - dem hat, lo - be mit A - bra - hams Sa - - men.

- be - te See - le, das ist mein Be - geh - - ren.
 - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - - ret,
 - dem hat, lo - be mit A - bra - hams Sa - - men.

- be - te See - le, das ist mein Be - geh - - ren.
 - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - - ret,
 - dem hat, lo - be mit A - bra - hams Sa - - men.

7

Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe,
 der dich er - hält, wie es dir ver - wach - t
 Er ist dein Licht! See - le, ver - giss ja nicht.

Kom - met zu - hauf, kom - met zu - hauf, Psal - ter auf,
 der dich er - hält, der dich er - hält, wie es dir ver - wach - t
 Er ist dein Licht, er ist dein Licht! See - le, ver - giss ja nicht.

Kom - met zu - hauf, kom - met zu - hauf, Psal - ter auf,
 der dich er - hält, der dich er - hält, wie es dir ver - wach - t
 Er ist dein Licht, er ist dein Licht! See - le, ver - giss ja nicht.

Kom - met zu - hauf, kom - met zu - hauf, Psal - ter auf,
 der dich er - hält, der dich er - hält, wie es dir ver - wach - t
 Er ist dein Licht, er ist dein Licht! See - le, ver - giss ja nicht.

9

ge - sang hö - - - ren!
 - ses ver - spü - - - ret?
 - lie - be mit A - - - men!

den Lob - ge - sang hö - - - ren!
 nicht die - ses ver - spü - - - ret?
 ben - de, schlie - ße mit A - - - men!

den Lob - ge - sang hö - - - ren!
 nicht die - ses ver - spü - - - ret?
 ben - de, schlie - ße mit A - - - men!

- set den Lob - ge - sang hö - - - ren!
 du nicht die - ses ver - spü - - - ret?
 ben - de, schlie - ße mit A - - - men!

26 Geborn ist uns ein Kindelein

Melodie Mainzer Cantional 1605
Satz 1930 / BoWV 88.24

Zart fließend

1. Ge - born ist uns ein Kin - - - de - lein von ei - ner
2. Wir wolln Gott lobn in E - - - wig - keit, da - zu das
3. Das Kind - lein ist der Gna - - - den voll, es gibt uns

1. Ge - born ist uns ein Kin - - - de - lein, von
2. Wir wolln Gott lobn in E - - - wig - keit, da -
3. Das Kind - lein ist der Gna - - - den voll, es

Jung - - - frau rei - - - ne, Gott
Kind - - - lein klei - - - ne und
gu - - - te Leh - - - re.

ei - ner das Jung - frau rei - - -
zu das Kind - lein klei - - -
gibt uns gu - te Leh - - - und
Sein

von ei - ner Jung - frau rei Gott
da - zu das Kind - lein k' - - - und
es gibt uns gu - te - - - Sein

Sohn und Heil - ger Geist, ge - preist mit
a, die Mut - ter sein, g - frau rein, woll
mand aus - spre - chen kar en es an, dass

Va - - - ter Sohr und H die sind ge - preist mit Ma - ri -
Ma - - - ri - - - ann, die Jung - frau rein, woll uns ihr
Lob nie - - - wir rufen es an, dass es uns

Va - ter Sohr die sind ge - preist
Ma - ri - a, die Jung - frau rein,
Lob nie - wir rufen es an,

lei - - - ne.
nit - - - ten.
ge - wäh - - - re.

mit Ma - ri - a al - - - lei - - - ne.
woll uns ihr Gnad mit - - - tei - - - len.
dass es uns Gnad ge - - - wäh - - - re.

28 Ich will dich lieben, meine Stärke

Text Johann Scheffler 1657
Melodie Balthasar König 1738
Satz 1947 / BoWV 5.32

1. Ich will dich lieben, meine Stärke, ich will dich
lieben mit dem Werke und immer -

4
1. lie - ben, mei - ne Zier, ich will dich
wäh - ren - der Be - Zier, ich will dich lie -
2. Ich will dich lie -

7
lie - ben, schön - ber als mir das Her - ze bricht.
Licht, bis mir das Her - ze bricht.

2
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.
ke dir, du wahre Sonne,
nur dein Glanz hat Licht gebracht;
danke dir, du Himmelswonne,
dass du mich froh und frei gemacht;
ich danke dir, du güldner Mund,
dass du mich machst gesund.

3. Ich will dich lieben, meine Krone,
ich will dich lieben, meinen Gott;
ich will dich lieben sonder Lohne
auch in der allergrößten Not;
ich will dich lieben, schönsten Licht,
bis mir das Herze bricht.

29 Weiß mir ein Blümlein blaue

Text Heidelberg um 1550
Melodie nach Winnenberg
Reuterlieder 1582
Satz 1930 / BoWV 88.30

Ruhig gehend

1. Weiß mir ein Blüm-lein blau - e, von him-me - li - schem Schein,
es steht auf grü - ner Au - e und heißt Ver - giss - nit - mein.

c.f.

1. Weiß mir ein Blüm-lein blau - e, von him-me - li - schem Schein,
es steht auf grü - ner Au - e und heißt Ver - giss - nit -

1. Weiß mir ein Blüm-lein blau - e, von him-me - li - schem
es steht auf grü - ner Au - e und heißt Ver - giss - nit

6 | 2. Ich kunnt es nir-gend fin - den, war mir v n- von
mein. Ich kunnt es nir - gend fin - den. v den gar; von
mein. Ich kunnt es nir - gend fin - den. -schwun - den gar; von

11 Reif und küh - len v st mir wor - den fahl.
Reif und kü. ist es mir wor - den fahl.
n - den ist es mir wor - - den fahl.

Blümlein, so ich meine,
dun, steht auf dem Ried,
Art ist es so kleine
und heißt: nun hab mich lieb!
Das ist mir abgemähet
wohl in dem Herzen mein,
mein Lieb hat mich verschmähet,
wie mag ich fröhlich sein?

3. Mein Herz, das leit in Kummer,
dass mein vergessen ist,
so hoff ich auf den Summer
und auf des Maien Frist.
Die Riefen sind vergangen,
dazu der kalte Schnee,
mein Lieb hat mich umfängen,
nun, Winter, heißt's ade!

30 Mir ist ein feins brauns Maidelein

Bei Forster 1549
Satz 1938 / BoWV 250.7b
Erstveröffentlichung

Recht frisch

1. Mir ist ein feins brauns Mai - de - lein ge - falln in mei - nen Sinn; _____
wollt Gott, ich sollt heint bei ihr sein, mein Trau - ern führ da - hin! _____

2. Dem Maid - lein ich gern die - nen wollt, wenn ich's mit Fu - gen könnt, _____
da - rum hab ich der Nei - der viel, weil's mir nit wird ver - gönnt. _____

c.f.

Kein
Ich

1. Mir ist ein feins brauns Mai - de - lein ge - falln in mei - nen Sinn; _____
wollt Gott, ich sollt heint bei ihr sein, mein Trau - ern führ da - hin! _____
2. Dem Maid - lein ich gern die - nen wollt, wenn ich's mit Fu - gen könnt, _____
da - rum hab ich der Nei - der viel, weil's mir nit wird ver - gönnt. _____

5
Tag und Nacht hab ich kein Ruh, das schafft ihr schön
hoff, sie soll's er - fah - ren bald, wie ich's so treu -

Kein Tag und Nacht hab ich kein R. schön Ge - stalt,
Ich hoff, sie soll's er - fah - ren bald, treu - lich mein

9
weiß nit, was ich für - de. macht mich alt, ich
Erd ich mir nichts wün - schen. ni. ihr sein al - lein, auf

ich weiß für - der tu, mein Feins - lieb macht mich alt,
auf Erd ich mir nichts wün - schen wollt, denn bei ihr sein al - lein,

13
ar - der tu, mein Feins - - lieb macht mich alt.
wün - schen wollt, denn bei ihr sein al - lein.

ich weiß nit, was ich für - der tu, mein Feins - - lieb macht mich alt.
auf Erd ich mir nichts wün - schen wollt, denn bei ihr sein al - lein.

31 Nun laube, Lindlein, laube

Text aus dem Kuhländchen
Melodie 1555
Satz 1935 / BoWV 88.35

Sehr ruhig

1. Nun laube, Lindlein, laube, nicht länger ichs er-
2. Hast du dein Lieb ver- lo- ren und hast gar trau- rig
3. Das ei- ne, das ist von Rau- te, das an- der von grü- nem
4. Was schi- cket er mir dann wie- der? Von Gold ein Rin- ge-

c.f.

1. Nun laube, Lindlein, laube, nicht länger
2. Hast du dein Lieb ver- lo- ren und hast gar
3. Das ei- ne, das ist von Rau- te, das an- der
4. Was schi- cket er mir dann wie- der? Von Gold

1. Nun laube, Lindlein, laube, nicht länger er-
2. Hast du dein Lieb ver- lo- ren und hast gar trau- rig
3. Das ei- ne, das ist von Rau- te, das an- der von grü- nem
4. Was schi- cket er mir dann wie- der? Von Gold ein Rin- ge-

trag, ich hab mein Lieb ver- lo- ren und hab gar trau- rig Tag. ab.
Tag, geh un- ter das- sel- bi- ge Lind- lein, brich dir zwei Kränz- lein ab.
Klee, die schick ich mei- nem Buh- len, schau, wel- ches er wohl wählt.
lein, und da- rauf steht ge- schrie- ben: Feins- lieb, ver- giss nicht mein!

trag, ich hab mein Lieb ver- lo- ren und hab gar trau- rig Tag. ab.
Tag, geh un- ter das- sel- bi- ge Lind- lein, brich dir zwei Kränz- lein ab.
Klee, die schick ich mei- nem Buh- len, schau, wel- ches er wohl wählt.
lein, und da- rauf steht ge- schrie- ben: Feins- lieb, ver- giss nicht mein!

32 Gesegn dich Laub

Text und Melodie 15. Jh.
Satz 1930 / BoWV 88.40

Ganz still und ruhig

1. Ge - segn dich Laub, ge - segn dich Gras,
2. Ihr lie - ben Eng - lein, steht mir bei,
3. Ge - segn dich Mond, ge - segn dich Sonn,

1. Ge - segn dich Laub, ge - segn dich
2. Ihr lie - ben Eng - lein, steht mir
3. Ge - segn dich Mond, ge - segn dich

ef.
1. Ge - segn dich Laub, ge - segn dich Gras, ge -
2. Ihr lie - ben Eng - lein, steht mir bei, weil
3. Ge - segn dich Mond, ge - segn dich Sonn, -

1. Ge - segn dich Laub, ge - segn dich Gr
2. Ihr lie - ben Eng - lein, steht mir
3. Ge - segn dich Mond, ge - segn dich

— ge-segn dich al - les, was da was, 'ss von
— weil Leib und Seel bei - nan - der sei, von
— ge-segn dich, Traut - lieb, mei - ne Wonn, mein
Gras, ge - segn dich al - les, was da w
bei, weil Leib und Seel bei-nan-der mi
Sonn, ge - segn dich, Traut - lieb, mei- ne h
ich muss von hin - nen
dass mir mein Herz nicht
da ich von hin - nen

segn dich al - les, was ich muss von hin - nen
Leib und Seel bei-nan - sei, dass mir mein Herz nicht
segn dich, Traut - lieb, r Wonn, da ich von hin - nen

segn dich al - les, was ich muss von hin - nen
Leib und Seel bei-nan - sei, dass mir mein Herz nicht
segn dich, Traut - lieb, r Wonn, da ich von hin - nen

11
hin - nen schei - den, schei - den.
Herz nicht bre - che, bre - che.
hin - nen re, fah - re.

den, von hin - nen schei - den.
che, mein Herz nicht bre - che.
re, von hin - nen fah - re.

nen schei - den.
nicht bre - che.
nen fah - re.

schei - den.
bre - che.
fah - re.

schei - den, von hin - nen schei - den.
bre - che, mein Herz nicht bre - che.
fah - re, von hin - nen fah - re.

33 Ich fahr dahin

Text und Melodie:
Locheimer Liederbuch 1452
Satz 1930 / BoWV 88.37

Innig und feierlich fließend

1. Ich fahr da - hin, wann es muss sein, ich scheid mich.
2. Die Lieb er - freut je län - ger je meh, das Schei - den -

c.f.

1. Ich fahr da - hin, wann es muss sein, ich scheid mich
2. Die Lieb er - freut je län - ger je meh, das Schei - den

1. Ich fahr da - hin, wann es muss sein, ich scheid mich
2. Die Lieb er - freut je län - ger je meh, das Schei - den

6

von der Liebs - ten mein, zu - letzt ich das
bring meim Her - zen Weh; doch mein Kum - mer ich

von der Liebs - ten mein, zu - letzt ich das
bring meim Her - zen Weh; doch mein Kum - mer ich

von der Liebs - ten mein, zu - letzt ich das
bring meim Her - zen Weh; doch mein Kum - mer ich

11

Her - ze mein, die - weil ich leb, so soll es sein,
nie - mand klag'n, mein Leid al - lein im Her - zen tragn, }

Her - ze mein, die - weil ich leb, so soll es sein,
nie - mand klag'n, mein Leid al - lein im Her - zen tragn, }

17

ich fahr, ich fahr da - hin.
 ich fahr da - - hin, ich fahr da - hin.
 ich fahr, ich fahr da - hin.
 ich fahr, ich fahr, ich fahr da - hin.

3. Halt du dein Treu so stet als ich,
 und wie du willst, so findest du mich.
 Der Herr gesegne und schütze dich.
 Halt dich in Hut, das bitt ich dich:
 ich fahr dahin, ich fahr dahin.

34 Es waren zwei Königskinder

1. Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - d - er
 2. „Ach Lieb - ster, kannst du nicht schwim - men an - an - der so
 3. Das hört ei - ne fal - sche Frau - die noch her zu
 4. Ein Fi - scher wohl fisch - te lan - ge den To - ten
 5. Sie nahm ihn in ih - re Ar - me ihm den blei - chen

4

lieb, am - men nicht kom - - men, das
 mir, ich dir an - zün - - den, und
 schlief, Ker - zen aus - lö - - schen, der
 fand, lieb - li - che Jung - frau, hast
 Mund, das Her - ze bre - - chen, sank

7

zu tief, das Was - ser war viel zu tief.
 leuch - ten dir, und die sol - len leuch - ten dir.“
 - trank so tief, der Jüng - ling er - trank so tief.
 den Kö - nigs - sohn, hast hier dei - nen Kö - nigs - sohn.“
 Tod zur Stund, sank in den Tod zur Stund.

35 Es ist ein Schnitter

Text und Melodie
Nach einem Fliegenden Blatt 1638
Satz 1930 / BoWV 88.37

Ruhig schreitend, sehr deutlich

c.f.

1. Es ist ein Schnit - - ter heißt der
* 2. Was heut noch grün und frisch da
3. Viel hun - - dert tau - - send un - - ge
4. Trutz, Tod, komm her, ich fürcht dich

1. Es ist ein Schnit-ter heißt der Tod,
3. Viel hun - dert - tau - send un - ge - zählt,
4. Trutz, Tod, komm her, ich fürcht dich nit,

1. Es ist ein Schnit-ter, heißt der Tod
3. Viel hun - dert - tau - send un - ge - z"
4. Trutz Tod, komm her, ich fürcht dich

4

Tod, hat Gewalt vom gro - ßen
steht, wird mor - gen weg - ge
zählt, was durch die Si - chel
nit, trutz eil, tu ei -

hat Gewalt vom gro - ßen Gott.
was durch die Si - chel fällt:
trutz eil, tu ei - nen Schnitt!

hat Gewalt vom gro - ßen Gott.
was durch die Si - chel fällt:
trutz eil, tu ei - nen Schnitt!

9

Heut er das Mes - ser, es
Die del Nar - zis - sel, die
Rot sen, weiß Lil - jen, beid
Wenn chel mich let - zet, so

er das Mes - ser, es
sen, weiß Lil - jen, beid
chel mich let - zet, so

er das Mes - ser, es
sen, weiß Lil - jen, beid
chel mich let - zet, so

* Strophe 2 wird am besten nur einstimmig gesungen

11

schneid - - schon viel bes - - ser, bald - - wird er drein
 eng - - li - sche Schlüs - - sel, der - - schön Hy - a -
 wird er aus - - til - - gen; ihr - - Kai - - ser -
 werd ich ver - - set - - zet in den himm - - li - schen

schneid - - schon viel bes - ser, bald wird er drein - -
 wird - - er aus - til - gen; ihr Kai - ser - kro - -
 werd - - ich ver - set - zet in den himm - li - schen

schneid - - schon viel bes - ser, bald wird er drein - -
 wird - - er aus - til - gen; ihr Kai - ser - kro - -
 werd - - ich ver - set - zet in den himm - li - schen

14

schnei - - den, wir müs - - sen's nur
 zinth, - - die tür - - ki - sche
 kro - - nen, man wird euch nicht
 Gar - - ten, da - rauf will ich

schnei - den, wir müs - sen's den:
 nen, man wird euch nen.
 Gar - ten, da - rauf w: ten.

schnei - den, wir müs - sen's den:
 - - nen, man wird euch nen.
 Gar - ten, da - rauf w: ten.

17 **langsamer**

1.-3. Hüt Blü - me - lein!
 4. Freu Blü - me - lein!

schöns Blü - me - lein!
 schöns Blü - me - lein!

1.+ dich, schöns Blü - me - lein!
 4. Freu dich, schöns Blü - me - lein!

36 Das Lieben bringt groß Freud

Schwäbisches Volkslied
 zuerst bei Friedrich Silcher 1825
 Satz 1953 / BoWV 249.6d
 Erstveröffentlichung

Munter, etwas zierlich

1. Das Lie - ben bringt groß Freud, es wis - sens al - le
 2. Ein Brief - lein schrieb sie mir, ich soll treu blei - ben
 3. Mein ei - gen soll sie sein, kei - nem an - dern mehr als

4
 Leut. Weiß mir ein schö - nes
 ihr. Drauf schickt ich ihr ein
 mein. So le - ben wir in at schön
 bis uns

7
 zwei schwarz-brau - nen ge die mir, die
 Ros - ma - rin, braun ge an: sie soll, sie
 Gott der Herr vi scheidt. Dann a - de, dann a -

10
 die mir soll mein Herz er - freut.
 sie soll mein mein ei - gen sein.
 dann a - de, mein mein Schatz, a - de!

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37 Ich hab die Nacht geträumet

Text August Zarnack 1820
Melodie Friedrich Nicolai 1777
Satz 1953 / BoWV 249.6f
Erstveröffentlichung

Ruhig, aber nicht schleppend

(Füllstimmen zurück)

1. Ich hab die Nacht ge - träu - met wohl ei - nen schwe - ren
2. Ein Kirch - hof war der Gar - ten, das Blu - men-beet ein
3. Die Blü - ten tät ich sam - meln in ei - nen gold - nen
4. Draus sah ich Per - len rin - nen und Tröpf - lein ro - sen -

1. Ich hab die Nacht ge - träu - met wohl ei - nen
2. Ein Kirch - hof war der Gar - ten das Blu - men -
3. Die Blü - ten tät ich sam - meln in ei - nen
4. Draus sah ich Per - len rin - nen und Tröpf - lein ro - sen -

Traum: _____ es wuchs in mei - nem ein
Grab, _____ und von dem grü - nen fiel
Krug, _____ der fiel mir aus _____ Tä. e
rot. _____ Was soll der Traum _____ den, dass
Herz -

schwe - ren Traum: mei - nem Gar -
beet ein Grab, grü - nen Bau -
gold - nen Krug, aus _____ den Hän -
ro - sen - rot. der Traum be - deu -

Ros - ma
Kron _____
er _____
liebs -

oaum. _____
ab. _____
schlug. _____
tot? _____

ein Ros - ma - ri - en - baum.
fiel Kron _____ und Blü - ten ab.
dass er _____ in Stü - cken schlug.
Herz - liebs - ter bist _____ du tot?

38 Es gingen zwei Gespielen gut

Text und Melodie aus dem
Antwerpener Liederbuch 1540
Satz 1936 / BoWV 249.5

1. Es gin - gen zwei Ge - spie - len gut
2. „Ge - spie - le, lieb Ge - spie - le mein,
3. „Ich trau - re nicht um Va - ters Gut,

c.f.

1. Es gin - gen zwei Ge - spie - len gut wohl durch die
2. „Ge - spie - le, lieb Ge - spie - le mein, was trau - erst
3. „Ich trau - re nicht um Va - ters Gut, ich trau - re

1. Es gin - gen zwei Ge - spie - len gut
2. „Ge - spie - le, lieb Ge - spie - le mein
3. „Ich trau - re nicht um Va - ters Gut.

3
wohl durch die Hei - den grü - ne, di führt ein
was trau - erst du so seh - re? au erst du um
ich trau - re nicht um Eh - re, wir habn ein

Hei - den grü - ne ein fri - schen
du so seh - re? um Va - ters
nicht um Eh - re, nabn ein Kna - ben

durch die Hei - den grü - ne die ei - ne führt ein fri - schen
trau - erst du so seh - re Sag, trau - erst du um Va - ters
trau - re nicht um Eh wir zwei wir habn ein Kna - ben

6
fri - sch an - dre wein - te seh - re.
Va - t dei - ne - - - - - ne Eh - re?“
Kna - b auf Gott, wie soll das wer - den?

te an - dre wein - te seh - re.
o - der um dei - ne Eh - re?“
eb, hilf Gott, wie soll das wer - den?“

ut, die an - dre wein - te seh - re.
Gut o - der um dei - ne Eh - re?“
lieb, hilf Gott, wie soll das wer - den?“

39 Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht

Melodie W. v. Zuccalmaglio
Satz 1953 / BoWV 91.3

mf

1. Es fiel ein Reif in der Früh - lings - nacht, es fiel ein
2. Ein Kna - be hat - te ein Mägd - lein lieb, ein Kna - be
3. Sie sind ge - wan - dert wohl hin und her, sie sind ge -

1. Es fiel ein Reif in der Früh - lings - nacht, es fiel ein
2. Ein Kna - be hat - te ein Mägd - lein lieb, ein I
3. Sie sind ge - wan - dert wohl hin und her, sie

4 *poco f*

Reif in der Früh - lings - nacht. Er fiel auf die
hat - te ein Mägd - lein lieb, sie flo - hen die
wan - dert wohl hin und her, sie ha - ben ge -

Reif in der Früh - lings -
hat - te ein Mägd - lein
wan - dert wohl hin und

Er fiel auf die
sie flo - hen die
sie ha - ben ge -

6

blü - me sind ver - wel - ket, ver - dor - ret.
Hau - s' wusst's we - der Va - ter noch Mut - ter.
Glück r sind ver - dor - ben, ge - stor - ben.

n Blau - blü - me - lein, sie sind ver - wel - ket, ver - dor - ret.
de von Hau - se fort, es wusst's we - der Va - ter noch Mut - ter.
ha - we - der Glück noch Stern, sie sind ver - dor - ben, ge - stor - ben.

40 Stehn zwei Stern am hohen Himmel

Volkslied aus dem Westerwald
Satz 1953 / BoWV 91.8

Nicht zu langsam, aber zart und innig

1. Stehn zwei Stern am ho - hen Him - mel, leuch - ten hel - ler als der
 2. Ach was wird mein Schätz - chen den - ken, weil ich bin so weit von
 3. Ger - ne wollt ich zu ihr ge - hen, wenn der Weg so weit nicht
 4. Gold und Sil - ber, E - del - stei - ne, schöns - ter Schatz, gelt du bist

1. Stehn zwei Stern am ho - hen Him - mel, leuch - ten hel - ler
 2. Ach was wird mein Schätz - chen den - ken, weil ich bin so
 3. Ger - ne wollt ich zu ihr ge - hen, wenn der Weg so
 4. Gold und Sil - ber, E - del - stei - ne, schöns - ter Schatz, so

4
 Mond, leuch - ten so hell, ten so
 ihr, weil - ich bin, ich so
 wär, wenn der Weg, der
 mein, ich bin dein, bist

leuch - ten so hell, ten so hell,
 weil ich bin, ich bin,
 wenn der Weg, der Weg,
 ich bin deir bist mein,

6
 hell, hel - ler als der Mond.
 bin, bin so weit von ihr.
 Weg, der Weg so weit nicht wär.
 mein, er was kann denn schö - ner sein.

leuch - ten hel - ler als der Mond.
 weil ich bin so weit von ihr.
 wenn der Weg so weit nicht wär.
 ach der was kann denn schö - ner sein.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 